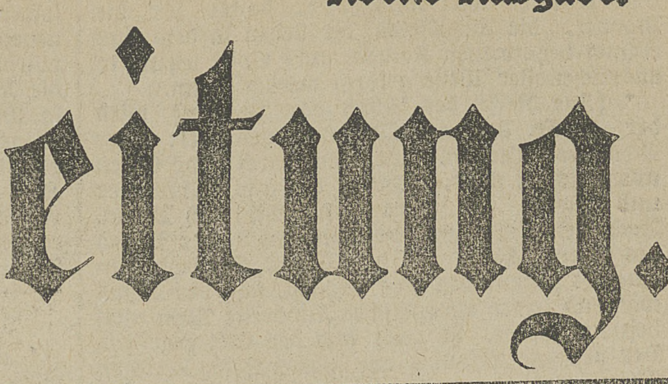
32. Jahrgang. Mittwoch, 5. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 17715. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 5. Juni. (Privattelegramm.) Aus **Bern** meldet die „Frankfurter Zeitung": Eine deutsche **Note** forderte die Aufhebung des Ausweisungsbefehls gegen Wohlgemuth. Sie beklagt, daß ein kleiner Staat nicht dem großen die schuldige Achtung bezeuge, während die Staaten sich bisher ohne Unterschied der Größe als völkerrechtlich gleichgestellt betrachteten. Die Note wünscht, die Schweiz möge nur Deutschen mit geordneten Papieren Aufenthalt gewähren.

Wien, 5. Juni. (Privattelegramm.) Das „Fremdenblatt" meldet aus Berlin, der **Kaiser von Oesterreich** werde am 11. August dort erwartet.

Paris, 5. Juni. (Privattelegramm.) Der Präsident der **serbischen Bahnen** verzichtet auf die französische diplomatische Intervention, angeblich, weil ein friedlicher Ausgleich mit der serbischen Regierung möglich sei.

London, 5. Juni. (Privattelegramm.) Die abermalige **Auffindung** furchtbar verstümmelter weiblicher Leichnamstheile, und zwar unterhalb Londonbridge, verursacht große Aufregung und erregt die Befürchtung, der Whitechapler Mörder habe sein Höllenwerk wieder aufgenommen.

— In Folge des **Matrosenstrikes** entstand Handelsstockung in Leith. Alle Dampfertouren zwischen Leith und dem Continent sind unterbrochen.

Brüssel, 5. Juni. (Privattelegramm.) Der Ministerpräsident **Beernaert** ist zum König berufen worden. Man glaubt allgemein, daß der **Rücktritt** des **Ministeriums** bevorsteht.

Bukarest, 5. Juni. (Privattelegramm.) Eine gestern abgehaltene Versammlung der **nationalliberalen Partei** hat beschlossen, gegen die **Zollpolitik** der **Regierung** Protest zu erheben.

San Francisco, 5. Juni. (W. T.) Nach einer in einem chinesischen Hause zugegangenen Depesche aus Hongkong hat dort ein fürchterlicher Sturm stattgefunden. Gegen 10 000 Personen sind umgekommen und es ist großer Schaden angerichtet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Juni.

Zur Lohnbewegung in Berlin

wird uns von unserem Berliner h-Correspondenten von gestern geschrieben:

Der Generalstrike der Maurer und Zimmerer währt bereits 14 Tage. Am Montag, 3. Juni, haben beide Gewerkschaften beschlossen, den Generalstrike aufrecht zu erhalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gesellen mit ihren Forderungen nicht durchdringen werden. Beide Gewerkschaften verfügten, als der Generalstrike proclamirt wurde, nur über so geringe Geldmittel, daß befürchtet werden mußte, daß in den ersten vierzehn Tagen des Strikes keine Unterstützung gewährt werden könne. Unter diesen Umständen ist natürlich die Noth unter den Feiernden bereits sehr groß. Zudem mehren sich von Tag zu Tag die Schaaren derjenigen Maurer und Zimmerer, welche wieder zur Arbeit zurückkehren, bei den Zimmerern weniger als bei den Maurern, deren Organisation eine ganz lose ist. Die Führer des Strikes suchen ihren Genossen dadurch Muth einzusprechen, daß erstere versichern, 14 Tage nach Pfingsten, vielleicht auch noch eine Woche länger, sei der Sieg auf Seiten der Gesellen. Maurer giebt es in Berlin 18 000, Zimmerer 5000; selbstverständlich geben die Führer des Strikes die Zahl derjenigen Maurer und Zimmerer, welche Berlin in Folge des Strikes verlassen, viel zu hoch und die Zahl derjenigen Genossen, welche zur Arbeit zurückkehren, viel zu gering an. Nach genauer Zusammenstellung feiern 4/5 aller Maurer und Zimmerer, 2/3 haben Berlin verlassen, und dieser Theil vermehrt sich von Tag zu Tage. Die Meister sind deshalb voller Zuversicht und haben erklärt, daß sie den Gesellen 55 Pf. Stundenlohn und zehnstündige Arbeitszeit nur noch eine kurze Zeit bewilligen würden, alsdann würden sie den Stundenlohn noch herabsetzen. Trotz des Beschlusses, den Generalstrike weiter fortzusetzen, werden die Gesellen auf den Vorschlag der Meister eingehen, d. h. die Zahl der Gesellen, welche nach Pfingsten unter den von den Meistern bewilligten Bedingungen zur Arbeit zurückkehrt, wird eine recht beträchtliche sein, und der Strike wird im Sande verlaufen.

Zur projectirten Kaiserreise nach Straßburg.

Eine einer Reihe von Zeitungen, angeblich aus dem Elsaß, zugegangene Meldung über die projectirte Kaiserreise nach Straßburg und Metz enthält als neu nur eine Behauptung, daß sich am Sonntag (27. Mai) die Ankunft des Kaisers Wilhelm und des Königs von Italien für Montag Nachmittag in Aussicht gestellt worden sei. Bisher wurde bekanntlich officiös behauptet, der Kaiser habe den König Humbert nur bis Frankfurt a. M. begleiten und alsdann allein nach Straßburg gehen wollen. Daß diese Absicht in der That bestanden hat, geht daraus hervor, daß Wagen und Pferde aus dem kaiserl. Marstall bereits unterwegs waren und telegraphisch unterwegs festgehalten werden mußten. Wären die Mittheilungen nach Straßburg, welche von dem commandirenden General des 15. Armee-Corps, General v. Heuduck ausgegangen sein sollen, das einzig Thatsächliche an dem Vorgange, so bliebe die Absendung von Wagen und Pferden, zu der es einer ausdrücklichen Anordnung des Kaisers bedurfte, unerklärlich. Demnach dürften sich auch die Gerüchte von einer Versetzung des Generals v. Heuduck von seinem bisherigen Posten als unzutreffend erweisen.

Der Rückgang des Bimetallismus.

Wie bescheidene Leute die deutschen Bimetallisten sind, geht daraus hervor, daß sie selbst aus dem neulichen Empfang englischer Gesinnungsgenossen bei Lord Salisbury und Mr. Goschen Honig zu saugen versuchten. Im Grunde sind nach den bezüglichen Berichten beide Minister, der englische Premier und der Finanzminister — verkappte Bimetallisten. Ferner wird aus einigen Auszügen der „Times", welche, mit gewohnter Geschicklichkeit aus dem Zusammenhang gerissen, citirt werden, der Beweis geführt, daß selbst das City-Blatt die Goldwährung abgeschworen hat. Wenn man bedenkt, daß die deutschen Bimetallisten im Reichstage nach den vorjährigen Niederlagen darauf verzichtet haben, anders als im Vorübergehen über Doppelwährung und dergl. zu sprechen, so muß man den Optimismus wenigstens der Parteiführer bewundern. Das Gros der Partei beginnt allmählich sich zu verlaufen, nachdem die Agrarier die Hoffnung aufgegeben haben, mit Hilfe der „Goldverschlechterungspolitiker" einen Theil ihrer Schulden verschwinden zu machen, indem sie Capital und Zinsen anstatt in Gold in Silber zahlen. Nichts hat so wirksam dazu beigetragen, den wissenschaftlichen Schein, mit dem die Bimetallisten ihre Theorien umgeben, zu verflüchtigen, als die plötzliche Begeisterung agrarischer Kreise, deren Selbstlosigkeit zur Genüge bekannt ist, für diese „Münzreform".

Die „Kreuzzeitung" über die Strikebewegung.

Die „Kreuzztg." schließt eine Auseinandersetzung über die Mißstände, welche den Strike der Bergarbeiter im westfälischen Kohlenbezirk veranlaßt haben, mit der Bemerkung: Zweifellos hätte es zur Abstellung der dargestellten Mängel nicht eines so schroffen Auftretens der Arbeiter bedurft. Man hätte zunächst bezüglich der Mißbräuche den Weg der Petition an die Behörde (Bergbehörde?) betreten sollen. Abgesehen davon, daß die Behörde, der die Mißstände seit langen Jahren bekannt sind, der Forderung derselben zugesehen hat, angeblich, weil ihr die Mittel zur Abstellung derselben fehlten — möchte die „Kreuzztg." sich doch gefälligst erinnern, welchen Erfolg Arbeiterpetitionen selbst im Bereich der Eisenbahnverwaltung für die Petenten zu haben pflegen, obgleich die Eisenbahnbehörden zur Abstellung der Mängel nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet sind. Daß die „Kreuzztg." ihre Darlegung mit einer Verdächtigung der Arbeiter schließt, indem sie bemerkt: „Sie (die Arbeiter) sind schlecht berathen gewesen. Gewisse Agitationen haben schließlich auch die Besonneneren mit fortgerissen", kann bei der Haltung dieses Blattes den Arbeiterinteressen gegenüber nicht überraschen. Wenn die „Kreuzztg." nicht nur verdächtigen will, sollte sie mit der Sprache herausrücken und sagen, was sie unter „gewissen Agitationen" versteht.

Behördliche Anordnungen zum Branntweinsteuergesetz.

Im Beginn des laufenden Jahres hatte der preußische Finanzminister an sämmtliche Provinzialsteuerdirectoren eine Verfügung erlassen, worin er es als durch die Tendenz des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 gerechtfertigt bezeichnete, daß diejenigen Brennereien, welche zwar nicht ausschließlich, aber doch in der Hauptsache Getreide verarbeiten, an der Begünstigung durch die ermäßigten Zuschlagssätze des § 42, I Absatz 3 des angeführten Gesetzes theilnehmen. Alle Brennereien, bei welchen diese Voraussetzung zutrifft, werden denn auch nach dieser Verfügung auf Antrag dem ermäßigten Zuschlagssatze von 0,12 bez. 0.14 Mk. unterworfen, sofern ihre Gesammtproduction in einem Jahre nicht 100 bezw. 150 Hectoliter reinen Alkohols übersteigt und sie nicht als Hefebrennereien von den ermäßigten Zuschlagssätzen ausgeschlossen sind. In neuerer Zeit waren nun Zweifel darüber entstanden, auf welche Weise die Jahresproduction dieser Brennereien zu ermitteln sei. Auf eine diesbezügliche Anfrage hat der Finanzminister bestimmt, daß diese Frage nach Maßgabe der im Laufe des betreffenden Betriebsjahres verarbeiteten Mengen der verschiedenen Rohmaterialien zu entscheiden ist, ohne daß es darauf ankommt, wie diese Mengen sich auf die einzelnen durch Betriebspläne gesonderten Perioden vertheilen und ob zeitweise Kartoffeln und dergleichen ohne Vermischung mit Getreide gebrannt werden. Des weiteren hat der Minister angeordnet, daß diejenigen Brennereibesitzer, welche die Vergünstigung des § 42, I. Abs. 3 des Branntweinsteuergesetzes in Anspruch nehmen wollen, sich jedesmal zu Beginn eines neuen Jahres protokollarisch zu verpflichten haben, ihre Production über die entsprechende Menge hinaus entweder garnicht oder nur gegen sofortige baare Nachentrichtung der Differenz zwischen dem ermäßigten und dem ohne die fragliche Vergünstigung angemessenen Zuschlagssatze für sämmtliche mit dem laufenden Betriebsjahre bereits abgefertigten Branntweine auszudehnen.

Mit Rücksicht auf die seitens einer Reihe von Directivbehörden hervorgehobenen erheblichen Bedenken gegen die Zulässigkeit eines von Brennereien mit gemischtem Betrieb mehrfach beantragten Wechsels im Besteuerungsmodus während eines Kalendermonats hat, den „Pol. Nachr." zufolge, der Finanzminister schließlich bestimmt, daß im Laufe eines solchen Zeitabschnittes die Erhebung verschiedener Zuschlagssätze oder die Erhebung theils von Zuschlag zur Verbrauchsabgabe, theils von Maischbottichsteuer oder Branntweinmaterialsteuer nicht zu gestatten, vielmehr für den ganzen Kalendermonat durchweg der höchste der in Frage kommenden Zuschlagssätze bezw. die für die ersten Betriebshandlungen gewählte Steuerart in Anwendung zu bringen ist. Sofern bei den bisherigen Steuerfestsetzungen anders verfahren worden ist, soll es dabei sein Bewenden haben.

Wißmanns Truppen.

Im Widerspruch mit den Gerüchten, daß unter den afrikanischen Truppen Wißmanns die Pocken ausgebrochen seien, steht eine telegraphische Meldung englischer Blätter aus Zanzibar, wonach der Reichscommissar Wißmann den Arabern von Tanga bis Lindi den Krieg erklärt hat. Die Wißmann'schen Truppen müssen also operationsfähig sein, was sie, wenn von einer epidemischen Krankheit befallen, nicht sein würden.

Ovationen für Tisza.

Bei einem am Montag abgehaltenen Banket der liberalen Partei zu Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza war der Minister-Präsident Gegenstand begeisterter Ovationen; der Präsident der Partei, Baron Podmanitzki, die Abgeordneten Jokay und Csernatony, sowie Dedovics, namens der kroatischen Abgeordneten, toasteten auf Tisza, welcher in seinem Trinkspruche auf die liberale Partei erklärte, daß diejenigen sich täuschten, welche glaubten, selbst zur Macht zu gelangen, sobald sie einen Mann entfernt haben. Destructive Tendenzen, welche unter dem Deckmantel des Radicalismus die Reaction einschmuggeln möchten, um später mit der Reaction im Interesse des Radicalismus und der Störung der Ordnung sich zu verbinden, würden, so lange die liberale Partei bestehe, nie zur Macht gelangen.

In der französischen Deputirtenkammer

gab gestern im Laufe der Berathung des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen der Minister Spuller die Erklärung ab, die Regierung verfolge die Politik des Friedens und der Gerechtigkeit mit Achtung für alle Interessen, wie sie zum Ausdruck gelange in der glänzenden Ausstellung. Diese Politik verleugne nichts von der Macht des alten Frankreich; man müsse anerkennen, daß die Ausstellung ein Pfand des Friedens und ein Zeugniß der Kraft des modernen und republikanischen Frankreichs sei. Diese Politik sei ohne Großsprecherei und ohne Schwäche, sie wisse, was sie wolle und was sie gelte, und müsse gehandhabt werden mit Kaltblütigkeit und Geduld. Man könne heute sagen von Frankreich: „Patiens quia fortis". — Der Antrag der Linken, den Botschafterposten beim Vatican aufzuheben, wurde hierauf mit 314 gegen 232 Stimmen abgelehnt.

Russische Rüstungen.

Auf Grund „bester Informationen", so läßt sich die „Schles. Ztg." aus Petersburg schreiben, darf behauptet werden, daß Rußland wie nie zuvor rüstet. In militärischen Kreisen hört man viel von dem nahen Kriege sprechen; vielleicht noch im Herbst, spätestens aber im nächsten Frühjahre müsse es losgehen u. s. w. Was dergleichen Prophezeiungen und Phantasien bedeuten — wissen wir aus eigener Erfahrung.

Deutschland.

⊻ **Berlin**, 4. Juni. Die Abtheilung Bernil der deutschen **Colonialgesellschaft** hat in ihrer gestrigen Vorstandssitzung beschlossen, in Erfüllung ihrer Ziele für die Pflege unserer Verwundeten und

---

Die Shakespearebühne in München.

Wie bereits berichtet, hat der Generalintendant v. Perfall in München, der Anregung Rudolf Genées folgend, den Versuch gemacht, die Dramen Shakespeares in der einfachen Form aufführen zu lassen, in der sie einst der Dichter selbst gegeben hat. Bekanntlich läßt sich wegen des häufigen Scenenwechsels kein einziges seiner Stücke auf unserer heutigen Bühne in der Scenenfolge spielen, in der es geschrieben ist. Und durch das neuerdings nach dem Vorgange der Meininger eingetretene Bestreben, die Scene mit allen Details stilgerecht auszustatten, ist die Sache noch schlimmer geworden, weil nun auch jede Wandelung der Scene viel längere Pausen nothwendig macht und den Zuschauer immer wieder aus der Stimmung setzt, in die ihn die Dichtung gebracht hat. Daß gerade die Shakespeare'schen Dramen einen Rückschlag gegen die Einseitigkeit des Meininger Princips hervorrufen mußten, war vorauszusehen. Ob nun gerade der Genée-Perfall'sche Versuch, der das gerade Gegentheil der Praxis der Meininger anstrebt, die richtige Hilfe bietet, ist eine andere Frage. Wir haben in der gestrigen Morgennummer (17 712) nach der „Fr. Ztg." die Beschreibung der Bühneneinrichtung gegeben, wie sie in München für die Darstellung des „König Lear" getroffen ist. Der Berichterstatter, welcher der Generalprobe beigewohnt, wußte nur Günstiges zu melden. Abweichend lautet das Urtheil, das Paul Schlenther nach der Aufführung in der „Voss. Ztg." abgiebt. Nachdem auch er die Herrichtung der Bühne im wesentlichen so, wie wir es bereits mitgetheilt haben, beschrieben hat, fährt er fort:

„Am meisten emancipirt sich der Münchener Versuch vom altenglischen Muster durch die das ganze abschließende wandelbare Hinterdecoration, an der Meister Lautenschläger seine ganze Kunst zu üben versucht hat. So oft die Scene wechselt, wechselt die Hinterwand vor unseren Augen. Nicht plötzlich, wie durch Zauberschlag, sondern langsam und bedächtigt tritt das Schloß des Grafen Gloster seine Rollenfahrt nach links an, um dem von rechts her einrückenden Palaste des Herzogs von Albanien den Platz zu räumen. Alles übrige bleibt, wie es ist. Steht die Hinterwand still, so gewährt sie in ihrem transparenten Glanze meist ein schönes Bild, das sich aber völlig loslöst vom Schauplatz der Handlung und ganz allein für sich dasteht. Als Lear auf der Haide um die Wette mit dem Sturm rast, scheint er sich mitten unter all den Portièren und Säulen in einem prächtigen Raum zu befinden, dessen Längenwand von einem Kolossalgemälde eingenommen wird, darstellend einen Sturm auf der Haide oder etwas ähnliches.

„Hier liegt der Knoten des dramaturgischen Problems, der in München nicht gelöst worden ist, denn hier tritt etwas ein, was durch aufdringliche Augenscheinlichkeit das freie Spiel unserer Phantasie völlig zerstört. Man zeige uns garnichts, und wir werden uns aus dem Gebahren Lears und seiner Genossen die Haide, sammt dem Sturm in Gedanken genau so aufbauen, wie sie in Wirklichkeit ist. Die gemalte Leinwand aber (oder was es sonst für ein Stoff ist) macht uns mißtrauisch gegen unsere eigene Einbildungskraft. Manches dieser Bilder war auch an sich verfehlt; z. B. kommt im 4. Akt in einer kurzen Scene zwischen Regan und dem doppelzüngigen Haushofmeister hinten eine Schlafzimmerdecoration zum Vorschein, ausnahmsweise nicht von der Seite her, sondern von oben herabrollend. Das erinnerte gefährlich an jene Lackgemälde auf dem Jahrmarkt, wo jemand in grauser Moritthat eine Mutter mit fünf Kindern im Bette erwürgt. Oder könnte jemand denken, daß die leibhaftige Regan (und ihre Münchner Darstellerin ist ungemein leibhaftig) jemals sich auf jenes gemalte Lager strecken werde? „Das ist auch nicht nöthig, zu denken", wird Herr Genée erwiedern. Dann aber fragen wir die Münchener Dramaturgen: Wozu das Bett? Wenn ihr unserer Phantasie alle und jede Nahrung entzieht, so wird sie sich, reich und findig wie sie ist, schon selber Nahrung verschaffen. Wenn ihr sie aber mit so dürftigen Bissen zu befriedigen glaubt, so wird sie verstimmt, wie einer, dem ein mageres Frühstück den Appetit zur Hauptmahlzeit verdorben hat.

„War neben manchem Wohlgelungenen vieles beim Münchener Experimente im einzelnen verfehlt, so müssen wir auch im ganzen uns nach den gehabten Eindrücken gegen das dramaturgische Princip aussprechen, das Herr Genée mit der schönen Einseitigkeit eines Enthusiasten verficht und dessen Haltbarkeit Herr v. Perfall mit höchst dankenswerther Bereitwilligkeit und Unternehmungslust auf dem Münchener Hoftheater einmal hat erproben lassen. Es heißt die Ewigkeit der Shakespearischen Poesie bezweifeln, wenn man den Gehalt seiner Dichtung an die äußeren Formen seiner Zeit bindet. Unsere urteutonischen Altvordern aßen höchst wahrscheinlich den Bärenschinken mit ihren lieben Fingern, heute nehmen wir dazu Messer und Gabel, und ich glaube kaum, daß dies dem Bärenschinken Eintrag thut. Die Bühne, die Shakespeare vorfand, war ein vergängliches Zeitinstitut. Sein Werke schrieb er nicht für diese Bühne, sondern für die Welt. Und wie er eine Welt aus sich erschuf, so soll auch uns durch ihn eine ganze Welt sichtbar werden. Diese Welt ist bunt und wechselreich, wie die Welt Gottes. Und so mag sie uns erscheinen! Was soll aber dieser unsterblichen Welt ein gebrechliches, längst veraltetes und vergessenes Formengerippe? Der heutigen Bühnengestalt Shakespearischer Dramen that nicht ein Ruf zur Umkehr, sondern nur eine Mahnung zur Vorsicht noth. Allerdings eine sehr ernste Mahnung, die auch unseren, die Meininger oft übermeinigernden Berliner Bühnen gilt. Man soll über den Nebensachen die Hauptsachen nicht vergessen, und die Hauptsache bleibt allerdings die schauspielerische Verkörperung der Gestalten und die möglichst vollständige Wiedergabe des Wortlauts. Dem hat sich alles Decorative unbedingt unterzuordnen, und das Scenische darf nur so weit gepflegt werden, als es sich ohne Zwischenvorhang beschaffen läßt. Wird dieses greuliche Ungethüm von Nöthen, so wird der scenische Aufputz sehr vom Uebel. Ueber dem Problem, wie dieser Stimmungsmörder zu beseitigen wäre, hat unsere moderne Technik nachzudenken, die der Schauspielkunst dienen, aber nicht über sie herrschen soll.

„Der reinen Schauspielkunst wollte man in München zu ihrem Recht verhelfen und stellte die Schauspieler ohne jeden Stützpunkt in die Mitte eines leeren Raumes. Was war die Folge? Sie sprachen direct zum Publikum! Besonders der Darsteller des Edmund leistete darin Abschreckendes, aber sogar ein solcher Meister, wie Herr Häusser, war nicht ganz frei davon. Hierin liegt eine schwere Gefahr, und wenn Herr Genée auch dieses ad spectatores zur „poetischen Freiheit" rechnet, von der er uns keinen klaren Begriff verschafft hat, so erheben wir gegenüber dieser schwer zu fassenden Freiheit den erhöhten Anspruch nach Natürlichkeit, die höchstes und letztes Streben aller Kunst zu sein und zu bleiben hat. Für diesen Anspruch könnten auch wir mit Autoritäten aufrücken."

Kranken in Deutsch-Ostafrika die Summe von 2000 Mark zu geben. Hoffentlich findet dieses Beispiel recht viele Nachahmer, damit für die Männer, die in Afrika ihr Leben in dem nun einmal begonnenen Kampfe aufs Spiel setzen, in ausreichendster Weise gesorgt werden kann.

* **[Zur Reise des Schah von Persien]** wird der „N. Fr. Pr." aus Warschau gemeldet: „Der Schah von Persien, der hier durch hohe Ehren ausgezeichnet wird, verbleibt bis zum 7. Juni hier und begiebt sich hierauf zunächst nach Berlin. Nach den bisherigen Dispositionen ist der Besuch des Wiener Hofes für den Monat September in Aussicht genommen. Das Gerücht, daß der Schah während seiner europäischen Rundreise Wien nicht besuchen werde, ist ganz aus der Luft gegriffen. Der persische Gesandte am Wiener Hofe, Nerimon Khan, welcher zur Begrüßung seines Souveräns nach Warschau gekommen war, ist am 30. v. M. auf seinen Posten nach Wien zurückgekehrt."

* **[Straferlaß.]** Wegen Beleidigung des Fürsten von Reuß ä. L. waren auch die drei Redacteure der „Täglichen Rundschau" zu einmonatlicher Festungshaft verurtheilt worden. Auch diesen ist, sowie allen anderen, welche aus demselben Anlaß den Fürsten von Reuß ä. L. beleidigt haben, die Strafe vom Kaiser erlassen worden.

* **[Zur Giordano-Bruno-Feier.]** Das Bureau des deutschen Protestantenvereins hat beschlossen, bei Gelegenheit der Giordano-Bruno-Feier in einer Kundgebung an das römische Festcomité dem Gefühle der lebhaftesten Sympathie Ausdruck zu geben, mit welchem die liberalen Protestanten Deutschlands die Errichtung des Denkmals auf dem Campo di Fiori für den großen Philosophen und glaubensstarken Märtyrer begleiten.

* **Aus Samoa** wird der „Newyork. Staatszeitung" gemeldet: „Die Eingeborenen haben kürzlich von dem Wrack des „Eber" einen 15 000 Doll. enthaltenden Geldschrank in Sicherheit gebracht. Vor einiger Zeit sind auch die Batterie des „Adler" und andere Gegenstände von Werth durch eingeborene Taucher an die Oberfläche befördert worden. Das britische Kriegsschiff „Rapid", welches am 15. April von Apia abgegangen war, ist am 25. April zurückgekehrt. Der Befehlshaber desselben berichtete, daß der „Rapid" vor der kleinen, ungefähr 400 Meilen von Samoa gelegenen Insel Suwarow Anker geworfen, und daß er die Insel selbst als britische Besitzung annectirt habe. Dies habe er auf Ansuchen eines dort seit mehreren Jahren ansässigen Auckländers gethan, welcher auf Suwarow den Anbau von Kokosnuß-Pflanzungen in größtem Maßstabe betreibt."

Hirschberg, 4. Juni. Zum Zwecke des Studiums des Charakters der Gebirgsflüsse bereisten der Regierungs- und Baurath im Ministerium des Innern Professor Garbe und der Meliorations-Bau-Inspector v. Münstermann in den letzten Wochen die Flußläufe des Riesengebirges, um Veränderungen und Vorschläge zur gänzlichen Beseitigung der Hochwassergefahr zu machen.

Oppenheim, 31. Mai. Die Feier der **Wiederherstellung der Katharinenkirche**, welche vor zweihundert Jahren von den Franzosen zerstört wurde, gestaltete sich zu einem glänzenden vaterländischen Feste. Die kunstgerechte Wiederherstellung des herrlichen Bauwerks unter Leitung von Professor v. Schmidt-Wien, Vater und Sohn, hat 11 Jahre angestrengter Arbeit und an Geld etwa 520 000 Mk. gekostet, wozu das Reich und das Land Hessen den größeren Betrag je zur Hälfte aufbrachten. Bei der Feier betheiligten sich der Großherzog, Prinz Heinrich und Prinzessin Aliz von Hessen, Prinz Ludwig von Battenberg, Staatsminister v. Finger, Ministerialrath Weber, sowie der preußische Staatsminister v. Bötticher. Die Festpredigt in der neuerstandenen Kirche hielt Superintendent Kühner von Mainz.

Witten, 1. Juni. Dr. König hat es vorgezogen, die von der hiesigen Polizeibehörde verbotene, aber von der Regierung in Arnsberg erlaubte antisemitische Versammlung bis auf Weiteres aufzuschieben. In einer Ansprache, in der er erklärte: „Wir sind treue Staatsbürger und treue Unterthanen Sr. Majestät und wissen, daß wir uns einem polizeilichen Befehle zu fügen haben", hat er seine Myrmidonen, in aller Ruhe nach Hause zu gehen und wiederzukommen, wenn er sie rufe. Dr. König ist zu diesem Verhalten offenbar durch den Regierungspräsidenten v. Rosen selbst bestimmt worden, der sich gestern Morgen hier einige Stunden aufhielt und von dem Bruder des Dr. König, dem hiesigen Superintendenten, zur Bahn begleitet wurde.

Dresden, 2. Juni. Hinsichtlich der Lage der **Fabrication künstlicher Blumen** meldet der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer, daß zwar eine kleine Besserung der Verhältnisse eingetreten ist, die Fabriken aber immer noch, zumal im Hinblick auf die Massenherstellung künstlicher Blumen in den preußischen Gefängnissen, stark zu leiden haben. Dem Ausfuhrgeschäft haben auch die Zollmaßnahmen des Auslandes sehr geschadet. Eine Dresdener Firma giebt z. B. an, daß ihr Export, der 1882 noch 30 000 Mk. betrug, jetzt auf 1200 Mk. herabgesunken ist.

Ems, 4. Juni. Der König von Sachsen mit Gefolge ist nach vollendeter Kur heute Morgen 6 Uhr 55 Min. nach Köln abgereist.

Worms, 31. Mai. In würdig ernster Weise wurde heute hier der zweihundertjährige Gedenktag der Zerstörung der Stadt Worms durch die Franzosen (31. Mai 1689) gefeiert. Die Feier war eine rein kirchliche. Nachdem gestern Abend (8—9 Uhr) das festliche Geläute von sämmtlichen Kirchen der Stadt den Bewohnern den wichtigen Gedenktag ins Gedächtniß gerufen hatte, folgte heute Vormittag in den Kirchen aller Confessionen (Protestanten, Katholiken und Israeliten) Festgottesdienst, an welchem sich die Behörden und die Schulen in corpore betheiligten. Heute Nachmittag um 4 Uhr, der Stunde, in welcher die Stadt vor 200 Jahren in Flammen aufging, erdröhnte wieder von allen Kirchen Glockengeläute. Von einer äußeren Feier ist, wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, jetzt abgesehen worden, weil man eine solche im Herbst gelegentlich der Einweihung und Eröffnung des städtischen Volkstheaters in Aussicht genommen.

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Der Präsident Carnot ist heute Abend 7 3/4 Uhr hier wieder eingetroffen. (W. T.)

England.

London, 4. Juni. Das Oberhaus hat sich bis zum 18. Juni vertagt. (W. T.)

Rußland.

□ **Riga**, 3. Juni. Hier ist nach Petersburger Blättern die Mittheilung eingegangen, daß mit dem **Ausbau des Windauer Canals** (Verbindung der Weichsel durch den Augustuscanal mit einem Hafen der Ostsee) sofort begonnen werden soll, sofern die Regierung sich für den Bau eines neuen großen baltischen Hafens in Windau entschieden haben wird. Jetzt schwankt bekanntlich die Regierung noch, ob diese neue Hafenanlage in Windau oder in Libau errichtet werden soll. — Das Rigaer Börsencomité hat einen Ausschuß niedergesetzt, damit das Flußbett der Düna zwischen Riga und Witebsk auf das schnellste derartig reguliert werde, daß auf dieser Strecke eine regelmäßige Dampfschiffahrt eingerichtet werden kann.

Von der Marine.

* Wie der „Voss. Ztg." aus Kiel gemeldet wird, ging die Kreuzercorvette „Carola" zur Wiederherstellung der fieberkranken Mannschaften (von Zanzibar) nach den Seychellen. Von dort werde dieselbe nach Aden zur Ablösung der Besatzung gehen.

* Die Kreuzercorvette „Sophie" (Commandant Corvetten-Capitän Herbing) ist am 3. Juni cr. in Auckland eingetroffen. Die Segelfregatte „Niobe" (Commandant Capitän zur See Aschenborn) ist am 3. Juni cr. in Christiania eingelaufen und beabsichtigt am 12. d. M. wieder in See zu gehen.

Danzig, 5. Juni.

Wetteraussichten für Freitag, 7. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Warm, vielfach heiter, Gewitterluft, wolkig und später vielfach bedeckt mit Regenfällen und elektrischen Entladungen. Leichte bis mäßige, später stark auffrischende Winde mit Abkühlung.

Am 6. Juni: S.-A. 3.34, S.-U. 8.23. — M.-A. b. Tage, M.-U. 12.50 (erstes Viertel).

* **[Ueber den Jagdbesuch des Kaisers in Pröckelwitz]** dringen nur spärliche Nachrichten in die Oeffentlichkeit, was sich wohl daraus erklärt, daß Se. Majestät die wenigen Tage seines dortigen Aufenthalts in völliger Zurückgezogenheit zuzubringen wünscht. Das Gefolge des Kaisers besteht denn auch nur aus wenigen Personen des Hofdienstes: einigen Flügel-Adjutanten, dem Leibarzt und dem Hofmarschall. Jeder officielle Verkehr ist verbeten worden. Der Kaiser lebt und wohnt in Pröckelwitz ganz in derselben Weise wie bei seinen früheren dortigen Besuchen als Prinz. Er durchfuhr bei seiner Ankunft die ganze Chausseestrecke von Altfelde bis Pröckelwitz ohne Aufenthalt, trug auch bei dieser Fahrt wie bei seinem bisherigen Aufenthalt in Pröckelwitz stets das graugrüne Jagdkostüm. Nach dem Eintreffen in Pröckelwitz wurde ein einfaches Frühstück eingenommen und dann sofort die Jagd begonnen, bei welcher der Kaiser einen feisten Rehbock erlegte. In den ersten Nachmittagsstunden trat ein heftiges Gewitter ein, welches zu plötzlichem Abbruch der Jagd nöthigte. Uebrigens fürchtet man, daß die Jagd in diesem Jahre nicht sehr ergiebig sein wird, weil die Rehe bei der weit vorgeschrittenen Vegetation sich meistens in dem hohen Getreide aufhalten und dort schwer zu erreichen sind. — Ueber die Fahrt des Kaisers durch die Stadt Christburg, über welche unser dortiger Correspondent schon berichtet hat, meldet die „Elb. Ztg." heute noch folgende Einzelheiten: „Sowohl der Kriegerverein, als auch die Schützengilde hatten bei der Spalierbildung keine Fahnen, weil ein officieller Empfang nicht gewünscht wurde. Schon beim Einzuge bemerkte man im kais. Wagen einige Blumensträuße. Bei der Fahrt durch die Stadt wurden dem Kaiser noch mehrere Sträuße, von denen er einen Strauß der Geberin selbst aus der Hand nahm. Am Eingange zur Stadt wurde dem Kaiser ein schöner Strauß zugeworfen, an dessen Schleife ein Zettel mit den Worten: „Viel Pech zur Jagd" befestigt war. Der Kaiser bemerkte sofort den Zettel, las ihn und winkte, sich mehrmals umwendend, der jungen Dame freundlich Dank zu." — Heute soll, wie schon telegraphisch gemeldet ist, die Jagd in Pröckelwitz beendigt und morgen eine Fahrt nach den geneigten Ebenen des oberländischen Canals unternommen werden, von wo aus dann über Schlobitten die Rückreise nach Berlin angetreten wird.

* **[Marienburger Schloßbaulotterie.]** Heute Vormittag begann im Sitzungssaale des hiesigen Stadtverordneten die Ziehung der dritten Lotterie zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg. Nachdem die anwesenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren Glaubitz und M. Steffens, Herr Polizei-Assessor Prosche, Herr Justizrath Holder-Egger und wenige Herren aus dem zur Verloosung erschienenen Publikum Stichproben genommen hatten, wurden die Loose in die Urne geschafft und mit der Ziehung begonnen. Es wurden heute 800 Gewinne gezogen. Hierbei fielen:

Gewinne zu **1500 Mk.** auf Nr. 1458 44 915 65 726 125 119.

Zu **600 Mk.** auf Nr. 61 366 91 441 151 861 185 642 248 009 264 523 274 424 289 765.

Zu **300 Mark** auf Nr. 11 888 18 980 25 611 35 994 39 231 40 234 42 403 50 066 55 882 69 000 76170 85592 94311 95916 99815 114282 126573 126 782 127 044 144 899 161 621 166 633 188 947 201 069 204 567 206 431 214 746 220 987 271 326 294 567 324 093 330 381.

Zu **150 Mark** auf Nr. 4671 11 393 25 781 37 713 41 744 43 683 48 108 50 329 60 584 65 117 89 558 90 193 105 426 129 404 140 245 152 139 161 196 173 073 176 321 185 683 187 564 197 944 210 349 212 034 215 474 215 868 236 379 222 848 227 235 238 029 243 940 253 222 253 801 266 131 273 640 273 643 278 737 283 141 288 609 292 212 302 175 306 122 306 305 308 204 308 880 311 638 321 355 332 090 333 491.

* **[Ergänzungswahl zum Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.]** In der am 3., 4. und 5. d. M. in der Börse stattgehabten Ergänzungswahl zum Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft (für die verstorbenen Herren Bartels und Siedler) sind Herr Geh. Commerzienrath **Gibsone** mit 97 und Herr **Eugen Patzig** mit 93 von je 101 abgegebenen Stimmen gewählt worden.

* **[Städtisches.]** Der zum besoldeten Stadtrath in Danzig erwählte Magistrats-Assessor **Witting** aus Berlin ist zur Uebernahme seiner hiesigen Dienstgeschäfte hier eingetroffen und wird in nächster Stadtverordnetensitzung in sein Amt eingeführt und verpflichtet werden.

* **[Urlaub für die deutsche Lehrer-Versammlung.]** Der Cultusminister hat durch Verfügung vom 27. Mai die sämmtlichen königl. Regierungen und Provinzial-Schul-Collegien innerhalb des preußischen Staates ermächtigt, denjenigen Volksschul- bezw. Seminarlehrern ihrer Aufsichtskreise, welche die deutsche Lehrerversammlung in Augsburg besuchen wollen, für die Dauer der Pfingstwoche — d. h. vom 11. bis einschließlich 15. Juni d. Js. — den erforderlichen Urlaub (ohne Einschränkung) zu ertheilen.

* **[Gruppenschau in Zoppot.]** Heute findet in Zoppot die Gruppen-Thierschau und landwirthschaftliche Ausstellung statt, welche die landwirthschaftlichen Vereine zu Berent, Gr. Zünder, Langenau, Neu-Barkoschin, Neu-Paleschken, Pr. Stargard, Putzig, Rahmel, Schöneck A., Schöneck B., Stendsitz, Straschin, Ueberbrück, Zoppot und Neustadt veranstaltet haben. Der Ausstellungsplatz wurde um 9 Uhr für das Publikum geöffnet, die officielle Eröffnung der Schau fand — wie uns ein vorläufiger Bericht aus Zoppot meldet — etwas später durch eine Ansprache des Herrn Amtsrath Bieler-Bankau statt. Der in der Danziger Straße günstig gelegene Platz ist von der Chaussee durch einen hohen Bretterzaun getrennt; auf der südlichen Seite desselben sind die Stände für Pferde, Kälber und Schafe, sowie die Buchten für die Schweine errichtet, auf der nördlichen Seite ist das Rindvieh aufgestellt, die westliche Seite für die Aufstellung der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe bestimmt, während auf der Ostseite, der der Straße zugekehrten Seite, ein großes Restaurationszelt, die Musiktribüne, sowie die Tribüne für den Vorstand und die Preisrichter errichtet sind. Der ganze Platz ist mit Fahnen und Laubgewinden festlich geschmückt. Die ausgestellten Thiere sind sämmtlich von guter, manche sogar von vorzüglicher Beschaffenheit. Besonders zahlreich ist die Ausstellung von Rindviehzuchtmaterial, von welchem 51 Stück angetrieben sind; aber auch Pferdezuchtmaterial ist zahlreich vorhanden. Schafe sind nur in wenigen Exemplaren zugeführt worden. Die Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen ist eine recht reichhaltige. So haben H. W. Spindler-Danzig u. a. ein Patent-Blech-Pfannendach, eine Patent-Rollschutzwand, Ph. Mayfarth u. Co. in Dirschau Grünfutterpressen, mehrere Pflüge, Häcksel- und Dreschmaschinen, G. Karow-Zempelburg Getreide-Reinigungsmaschinen, G. Tolkmitt-Neustadt und R. Lickfett-Danzig diverse Dresch- und Häckselmaschinen, Rübenschneider, Buttermaschinen etc. ausgestellt. Gegen 2 Uhr soll die Vorführung und Prämiirung der Thiere, von 4 bis 6 Uhr Concert stattfinden.

* **[Gewitter.]** Wie die „Dirsch. Ztg." berichtet, ist vorgestern Nachmittag über die Stadt und Umgegend von **Pr. Stargard** ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen niedergegangen. Der Hagel soll die Saatfelder bedeutend beschädigt haben.

* **[Deichschau.]** Am 8. Juni findet die Deichschau im Danziger Werder per Dampfer statt, welcher von Dirschau abfährt. Der Deichhauptmann ladet die Deichgenossen, welche sich für die Strom- und Deichverhältnisse interessiren, zur Mitfahrt ein.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des Lehrers G. Kappenberg von der höheren Mädchenschule in Marienwerder zum wissenschaftlichen Lehrer für die hiesige Victoriaschule ist von der Regierung bestätigt worden.

* **[Unfälle.]** Der Handlanger Heinrich B. fiel am Montag beim Bau der Wilhelmkaserne auf Langgarten vom Gerüst aus dem dritten Stock hinunter, wobei er eine Quetschung der Brust sowie Hautabschürfungen im Gesicht erlitt. — Der Matrose August J. vom Schiff „George" zog sich beim Festlegen des Schiffes in Folge Auftretens auf einen Kettenhaken eine beträchtliche Stichwunde an der rechten Fußsohle zu. Beide Verunglückte wurden nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Von der russischen Weichsel.]** Das Departement für das Straßen- und Verkehrswesen im Königreich Polen hat kürzlich über die Weichsel auf russischem Gebiet einen statistischen Nachweis veröffentlicht. Darnach beträgt die Länge der russischen Weichsel von der galizischen bis zur preußischen Grenze 567 Werst. Die Entfernung von Zawichost bis Warschau beträgt 210 Werst. Das Wachswasser braucht 48—72 Stunden, ehe es diese Strecke durchläuft. Die alljährlich stattfindenden behördlichen Strombereisungen auf Weichsel, Bug und Narew haben in diesem Jahre bereits stattgefunden. Im Holzflößereiverkehr sind in Folge des niedrigen Wasserstandes traurige Verhältnisse eingetreten. Im Narew, Bug und San liegen viele Holztraften, die nicht abschwimmen können.

* **[Leichentransporte]** auf der Eisenbahn sind ministeriellerseits dahin eingeschränkt worden, daß die Beförderung solcher Wagen mit den Schnell- und Personenzügen verboten wird, da diese Züge durch Aussetzen und Aufnehmen der Leichenwagen stets Verspätung erleiden. Die Transporte dürfen künftig nur in Eilgüter- und Güterzügen befördert werden. Der Transportbegleiter erhält künftig seinen Platz im Zugführercoupé.

* **[Diebstahl.]** Als gestern Vormittag die Wittwe D. von einer Einsegnung in ihre Wohnung auf Pfefferstadt zurückkehrte, bemerkte sie, daß aus einem verschlossenen Kasten eine Ledertasche mit 116 Mk. Inhalt, sowie aus der Kommode eine goldene Uhr nebst Kette abhanden gekommen waren. Die unverehelichte W. war allein in der Wohnung verblieben und ist wegen Verdachts des Diebstahls in Haft genommen.

[Polizeibericht vom 5. Juni.] Verhaftet: 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Bäcker wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 gelber Spazierstock, 1 Paar Herren-Glacee-Handschuhe, 1 Pfandschein; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

Neustadt, 4. Juni. Am dritten Pfingstfeiertage findet die feierliche Uebergabe von zwei seidenen Fahnenbändern an die hiesige **Schützengilde** statt, welche Damen der Gildemitglieder für die beiden Fahnen der Gilde gefertigt haben. Die Widmung, die auf den Fahnenbändern in Goldstickerei ausgeführt ist, enthält auf dem einen Bande den denkwürdigen Ausspruch Kaiser Wilhelms I.: „Ich habe nicht Zeit, müde zu sein", auf dem anderen die Worte des Kaisers Friedrich III.: „Lerne zu leiden, ohne zu klagen".

⊖ **Putzig**, 4. Juni. Viele Landleute unseres Kreises sehen mit **trüben Erwartungen** dem kommenden Sommer entgegen, da der Schaden, welchen der wolkenbruchartige Regen am vorigen Mittwoch erzeugte, noch größer ist, als der durch die anhaltende Dürre entstandene. Es sollen besonders in der Umgegend von Zarnowitz die Regenströme sich so gewaltig ergossen haben, daß die **Getreidefelder versandet**, die Kartoffeln aus der Erde gespült und auch die Gebäude arg beschädigt sind. An mehreren Stellen ist sogar die **Chaussee durchbrochen**. Dem Dorfe und Gute Zarnowitz allein soll durch die Verheerungen ein Verlust von ca. 50 000 Mk. erwachsen sein.

Aus dem Kreise Tuchel, 3. Juni. Der **große Maikäferkrieg**, an dem sich Alt und Jung recht tapfer betheiligten, ist nun beendet, und in Baum und Laub herrscht wieder Friede. Die eigentliche Tucheler Haide umfaßt sechszehn Forstreviere. In jedem Revier sind — wie man dem „Geselligen" schreibt — nach angestellten Ermittelungen (in einigen weniger, in den meisten aber mehr) 30 000 Liter Käfer gesammelt, also in der ganzen Haide 480 000 Liter oder 9600 Neuscheffel, das sind **216 Millionen Käfer**. Die Gesammtkosten für die Vertilgung dieser ungeheueren Masse Käfer werden über 70 000 Mk. betragen, für jeden Käfer 1/30 Pf. Doch nicht etwa der lebenden Maikäfer halber, sondern hauptsächlich wegen deren schädlicher Brut, d. h. der Engerlinge hat der Vertilgungskrieg stattgefunden. Unter den gesammelten Käfern befanden sich im Durchschnitt 50 Procent Weibchen. Kämen nun von den abgesetzten Eiern eines jeden Weibchens auch nur 40 Stück zur Reife, so entständen daraus etwa 4 1/3 Milliarden Engerlinge.

s **Flatow**, 4. Juni. Die diesjährigen Brigade-, Divisions- und **Corps-Manöver des 2. Armeecorps** werden, wie jetzt feststeht, in den Geländen zwischen Neustettin, Friedland, Dt. Krone und Flatow abgehalten werden. Die 5. Infanteriebrigade wird bei Neustettin, die 6. Brigade bei Hammerstein ihre Uebungen abhalten. Die Uebungen der 3. Division werden bei Jastrow, das Corpsmanöver bei Flatow abgehalten. In unserer Stadt werden um diese Zeit des Manövers, das am 17. September sein Ende erreicht, ca. 2000 Soldaten in Quartier liegen. Von hier aus werden alsdann die Infanterie-Truppen, sowie das 2. pommersche Ulanenregiment nach ihren Garnisonen mittelst Eisenbahn befördert werden. — Am 16. d. M. findet in der Kirche zu Vandsberg das Jahresfest des Flatower **Gustav-Adolf-Zweigvereins** statt und im Anschluß hieran die General-Versammlung des genannten Vereins. — Augenblicklich weilt die General-Verwaltung der prinzlichen Herrschaft Flatow-Krojanke in unserer Stadt, um die zur Herrschaft gehörigen Domainen einer Revision zu unterziehen. An der Spitze dieser Verwaltung steht der Hofmarschall Graf Kanitz.

* Dem Conrector Schulz zu Riesenburg ist aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums der Kronenorden 4. Klasse verliehen und der Oberförster Gieße zu Plietnitz im Regierungsbezirk Marienwerder ist auf die durch Pensionirung des Oberförsters Wilhelmi erledigte Oberförsterstelle zu Idstein im Regierungsbezirk Wiesbaden versetzt worden.

WT. **Königsberg**, 4. Juni. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Monat Mai 1889 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 74 000 Mk., im Güterverkehr 309 530 Mk., an Extraordinarien 20 000 Mk., zusammen 403 530 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 55 155 Mk.); im ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1889 2 215 674 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 139 174 Mk.).

Neukirch (Tilsiter Niederung), 3. Juni. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hatte vor längerer Zeit den Vertretern des Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungs-Verbandes auf Ansuchen eine namhafte **Beihilfe** aus dem ihm zur Verfügung stehenden **Meliorationsfonds** in Aussicht gestellt. Der Verbandskasse ist nunmehr, wohl hauptsächlich aus Anlaß der **diesjährigen Ueberschwemmung** im Entwässerungsgebiet, die Summe von 30 000 Mk. überwiesen worden. (T. Z.)

* **Ein tragischer Vorfall** wird aus **Lyck** gemeldet. Der Redacteur der dort erscheinenden Zeitschrift „Masovia" Herr Ungefug (aus Tilsit heimisch) nahm in der dortigen Privat-Badeanstalt ein Bad. Gleichzeitig badete dort der Schriftsetzer Carl Grigo. Beide schwammen aus dem Bereich der Badeanstalt in den See hinaus, an welchem dieselbe liegt. Plötzlich ging Grigo unter. Ungefug, der eine erhebliche Strecke hinter ihm schwamm, bemerkte dies und suchte mit großer Anstrengung ihn einzuholen. Es gelang ihm dies auch und er tauchte unter, um den G. zu erfassen und empor zu ziehen. Letzterer aber klammerte im Todeskampfe sich mit solcher Gewalt an seinen Retter, **daß beide in die Tiefe hinab sanken.** Als ein Boot aus der Badeanstalt zu Hilfe kam, war leider keine Rettung mehr möglich. Man konnte nur zwei Leichen vom Grunde des Sees heraufziehen.

* Der bisherige Landrath des Kreises Montjoie im Regierungsbezirk Aachen, Rennen, ist zum Mitgliede des Verwaltungsgerichts in Königsberg mit dem Titel Verwaltungsgerichts-Director ernannt und dem Second-Lieutenant der Reserve Christoph v. Pressentin, genannt v. Rautter, auf Willkamm im Kreise Gerdauen, die Kammerjunker-Würde verliehen worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Reichenbach im Voigtland, 5. Juni. Stadt und Umgegend wurden gestern Abend abermals von einem Unwetter verheert, welches die nothdürftig hergestellten Reparaturen wieder einriß. Die Strecke Zwickau-Chemnitz ist beim Dorfe Mosel unterwaschen, die Reisenden werden auf dem Umwege über Gößnitz befördert. Die industriellen Etablissements sind durch Verschlammung ihrer Maschinen und Wegschwemmung des Rohmaterials außer Betrieb gesetzt. Im ganzen Gebiet sind Felder und Wiesen zerstört, Straßen und Wege zerrissen, Brücken gebrochen. (W. T.)

London, 5. Juni. (W. T.) Nach einer dem Reuter'schen Bureau aus Newyork zugegangenen Meldung findet die durch ein Telegramm aus San Francisco verbreitete Nachricht über große, in Folge eines heftigen **Orkans in Hongkong** angerichtete Verwüstungen **keine Bestätigung.**

Vermischte Nachrichten.

Coblenz, 4. Juni. Das hiesige königliche Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: In Folge eines wolkenbruchartigen **Gewitterregens** ist die Strecke Bonn-Meckenheim seit gestern Nachmittag auf mehrere Tage unfahrbar geworden. Zwischen Meckenheim und Euskirchen verkehren die fahrplanmäßigen Züge. Der Verkehr zwischen Bonn und Meckenheim wird über Kalscheuren geleitet.

Die Katastrophe in Pennsylvanien.

ac. **London**, 3. Juni.

Erst die ausführlicheren Berichte über die Ueberschwemmungen in Pennsylvanien lassen die Größe der Katastrophe erkennen. Heute sind hier weitere Kabelnachrichten wie folgt eingegangen:

Die Orte Süd-Fork, Mineral Point, Conemaugh, Woodvale, Johnstown, Cambria City, Morrelville und Sheridan sind buchstäblich von der Erdoberfläche verschwunden. Kaum ein Haus steht noch. Generaladjutant Hastings, welcher sich gegenwärtig in Vertretung des Gouverneurs von Pennsylvanien auf dem Schauplatze des Unglücks befindet, hat 2000 Särge für Johnstown bestellt. Leichen findet man nicht nur im Alleghany-Flusse, sondern auch im Ohio-Fluß, hinab bis Pittsburg. Ueberall an den Ufern liegen die Häusertrümmer. Die energischsten Maßregeln zur Abhilfe der Noth sind ergriffen worden. Präsident Harrison hat an den Bürgermeister von Johnstown telegraphirt und ihm die Unterstützung der Regiernng angeboten. In Pittsburg werden Gelder gesammelt und es sind schon 100 000 Doll. gezeichnet. Die Bürger haben auch viel Proviant und Anzüge zusammengebracht. Während der Sonntagsnacht gingen schwerbeladene Hilfszüge nach Conemaugh. Arbeiter marschirten voran, welche die Bahn frei machten. Am 2. Juni langten sie auf der Stelle an, wo Johnstown früher gestanden hatte. Nur 7 Gebäude stehen noch, das Lagerhaus der Cambria-Gesellschaft, die Morrell-Bibliothek und das Schulhaus. Auch in Philadelphia begannen die Sammlungen gestern zur Unterstützung der Nothleidenden. Die Gouverneure von Pennsylvanien und Ohio haben Tausende von Zelten gesandt, damit die Obdachlosen nicht unter freiem Himmel zu schlafen brauchen.

Das Reservoir bei Süd-Fork, welches die Katastrophe herbeiführte, gehörte dem Fischerei-Club von Pittsburg. Dieser hatte ein Clublokal und Häuser am Ufer des Reservoirs gebaut und das Bassin vergrößert. Das Seltsamste an dem Unglück, welches die Stadt Johnstown betroffen hat, ist jedoch der Umstand, daß das Bersten des Reservoirs nicht unerwartet kam. Seit länger als

einem Jahre hatte man den Damm desselben für unsicher gehalten und von Zeit zu Zeit war er leck gewesen. Die Eisenbahnbeamten sagen auch, daß die Bewohner der Stadt rechtzeitig gewarnt und letztere hinlänglich Zeit zur Flucht gehabt hätten, wenn sie dieselbe benutzt haben würden. In Hunderten von Fällen aber wurde die Warnung unbeachtet gelassen. Diejenigen, welche sie befolgten, wurden als Feiglinge angesehen. Als das Wasser schon vor den Thüren der Häuser stand, dachten die Meisten noch nicht daran, sich und ihre Angehörigen in Sicherheit zu bringen. Von Pittsburg ist ein Regiment Milizen nach Johnstown zur Aufrechterhaltung der Ordnung geschickt worden. Die furchtbaren Regengüsse haben jeden Fluß, welcher in den Alleghanies entspringt, zu einem reißenden Strome gemacht. Der Susquehanna, Juniata, Chemung, Potomac und James sind alle stärker angeschwollen, als dies jemals der Fall war. Die Erie-Bahn und andere nach dem Westen fahrende Eisenbahnen haben thatsächlich den Verkehr nach jenseits des Gebirges einstellen müssen. Auch die pennsylvanische Hauptstadt Harrisburg hat stark gelitten. Ungeheure Massen Bauholz kommen daselbst angeschwommen. In der Anthracit-Kohlengegend sind die Bergwerke überall voll Wasser, so daß nicht gearbeitet werden kann. Im Staate Newyork sind die Flüsse Chenung, Canisteo und Alleghany im Genese-Thale über ihre Ufer getreten. Auf der Erie- und Lackawanna-Eisenbahn können die Züge nur bis Elmira fahren. Die Brücke über den Potomac-Fluß bei Harpers Ferry steht unter Wasser. Die Baltimore- und Ohio-Eisenbahn-Gesellschaft konnte diese Brücke nur dadurch retten, daß sie dieselbe abbrechen und per Bahn weiter befördern ließ. Die Stadt Washington war am 1. Juni gleichfalls überschwemmt und vom Eisenbahnverkehr abgeschnitten. Gleiches wird von Richmond und Parkersburg gemeldet. Die Pennsylvania-Eisenbahn-Gesellschaft begann am Sonntag eine Verbindung über die Philadelphia- und Erie-Eisenbahn und die Alleghany-Thal-Bahn um Pittsburg herum herzustellen und versucht auch von Osten her die Hauptlinie ins Conemaugh-Thal wieder zu eröffnen. Mehrere fortgeschwemmte Brücken des Juniata und Susquehanna versperren die Bahn. Allmählich sinkt der Wasserstand der Flüsse wieder. Die furchtbaren Regengüsse entstanden zuerst in Colorado, gingen von dort östlich und hatten eine centrale Depression in der Gegend der großen Seen. Am 30. Mai führten sie äußerst starke südöstliche Stürme herbei, welche sich vom atlantischen Ocean nach den Seen zogen und die warme feuchte Luft des Golfstromes in die Alleghany-Berge brachten. Das Ergebniß war äußerst starker Regenfall. Auf den Abhängen des Gebirges fiel derselbe 4 Zoll hoch.

Newyork, 3. Juni. Von dem Schauplatze des Unglücks eingetroffene Depeschen melden, daß das Wasser allmählich fällt. Furchtbar sind die Scenen, welche sich gegenwärtig daselbst abspielen, indem Banden die Leichen ausrauben. Das Volk lynchte einige Ungarn, welche dabei betroffen wurden, wie sie den Leichen die Finger abschnitten. Die Befürchtung wird gehegt, es möchte eine Seuche ausbrechen, weil so viele Leichname unbeerdigt die Luft verpesten. Der Gouverneur des Staates Newyork, Hill, und der Bürgermeister der Stadt Newyork, Grant, haben einen Aufruf erlassen, in welchem sie die Bürger zu Beiträgen zum Besten der Nothleidenden auffordern. Die Bürgermeister fast aller Städte der Union haben ähnliche Aufrufe erlassen.

Nach neueren Kabelnachrichten aus Newyork wird jetzt der durch die Ueberschwemmung in Pennsylvanien angerichtete Schaden auf 40 Mill. Dollars geschätzt; gegen 3000 Leichen sollen bis jetzt geborgen sein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Juni.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	92,30	92,70
Juni-Juli	182,20	183,00	Lombarden	52,70	51,00
Sept.-Okt.	180,00	180,50	Franzosen	104,10	104,00
Roggen			Cred.-Actien	163,60	164,00
Juni-Juli	143,50	143,70	Disc.-Comm.	232,90	233,70
Sept.-Okt.	148,20	149,00	Deutsche Bk.	171,00	171,10
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	130,00	131,25
loco	23,40	23,70	Oestr. Noten	172,20	172,40
Rüböl			Russ. Noten	212,70	215,00
			Warsch. kurz	212,60	213,90
Juni	53,50	53,50	London kurz	—	20,455
Sept.-Okt.	53,70	53,70	London lang	—	20,38
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,30	34,00	SW.-B. g. A.	80,30	81,40
Sept.-Okt.	35,10	35,00	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	106,80	106,90			
3½% westpr. Pfandbr.	102,10	102,10	D. Oelmühle	165,75	165,00
do. neue	102,10	102,10	do. Priorit.	144,50	145,00
3% ital. g. Prio.	60,30	60,30	MlawkaSt-P	118,20	118,00
5% Rum. G.-R.	98,00	98,10	do. St-A	71,00	71,10
Ung. 4% Gldr.	87,70	—	Ostpr. Südb. Stamm-A.	105,90	106,00
2. Orient-Anl.	64,50	65,30	Türk. 5% A.-A.	83,00	83,60

Fondsbörse: matt.

Hamburg, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170 — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 148—156, russischer fest, loco 90—94. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 55. — Spiritus still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 22½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum leblos, Standard white loco 7,00 Br., per August-Dez. 7,25 Br. Wetter: Heiß.

Hamburg, 4. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 24,32½, per Juli 24,40, per August 24,22½, per Oktober-November-Dezember (Durchschnitt) 15,40. Sehr fest.

Hamburg, 4. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 85¾, per September 87¼, per Dezember 88¼, per März 1890 88½. Ruhig.

Havre, 4. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 105,00, per Sept. 106,50, per Dez. 107,75. Ruhig.

Bremen, 4. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Niedriger, loco Standard white 6,65 Br.

Mannheim, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juli 18,95, per November 18,60. Roggen per Juli 14,20, per Novbr. 14,55. Hafer per Juli 14,85, per November 13,20.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅞, Franzosen —, Lombarden 102⅛, Galizier 178¼, Aegypter 93,30, 4% ungar. Goldrente 87,10, Gotthardbahn 151,50, Disconto-Commandit 234,20, Dresdner Bank 153,70, Mecklenburger 168,80, Lübeck-Büchen 186,30. Fest.

Wien, 4. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,20, do. 5% do. 101,80, do. Silberrente 85,85, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldr. 101,60, 5% Papierrente 96,62½, 1860er Loose 143,25, Anglo-Aust. 127,50, Länderbank 237,80, Creditact. 303,00, Unionbank 231,25, ungar. Creditactien 318,50, Wiener Bankverein 110,00, Böhm. Westbahn 338, Böhmische Nordbahn 219,00, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 215,25, Nordbahn 2610,00, Franzosen 240,25, Galizier 205,75, Lemberg-Czern. 237,00, Lombarden 124,25, Lombarden 117,50, Nordwestbahn 191,50, Pardubitzer 172,50, Alp. Mont.-Act. 100,80, Tabaksactien 113,00, Amsterdamer Wechsel 98,40, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,95, Pariser Wechsel 47,27½, Napoleons 9,43½, Marknoten 58,07½, Russische Banknoten 1,24⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 198. — Roggen per Oktober 122—121—120—119—120.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. und Br., per Juni 16⅝ Br., per August 17⅛ Br., per Sept.-Dezb. 17½ Br. Fest.

Antwerpen, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juni 22,30, per Juli 22,80, per Juli-August 22,80, per Septbr.-Dezbr. 22,60. — Roggen ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,10. — Mehl weich., per Juni 53,25, per Juli 53,25, per Juli-August 53,10, per Sept.-Dez. 51,75. — Rüböl behpt., per Juni 54,50, per Juli 54,75, per Juli-August 55,00, per Sept.-Dezbr. 55,75. — Spiritus fest, per Juni 42,00, per Juli 42,50, per Juli-August 42,75, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,67½, 3% Rente 86,67½, 4½% Anleihe 104,90, italien. 5% Rente 97,42½, österreichische Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 85⅛, 4% Russen de 1880 91,60, 4% Russen von 1889 91,80, 4% unific. Aegypter 462,50, 4% span. äuß. Anleihe 76¼, convert. Türken 16,90, türkische Loose 64,50, 5% privilegirte türkische Obligationen 481,00, Franzosen 520,00, Lomb. Eisenb.-Actien 260,00, Lomb. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 546,25, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 532,50, Credit foncier 1337,50, Credit mobilier 440,00, Meridional-Actien 785,00, Panama-Actien 57,50, 5% Panama-Obligationen 52,00, Rio Tinto-Actien 285,00, Suez-Act. 2358,75, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,17½, Comptoir d'escompte 800.

London, 4. Juni. Engl. 2¾% Consols 98¼, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅛, Lombarden 10⅝, 5% Russen von 1871 91½, convert. Türken 16⅞, Oesterr. Silberrente 74, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Spanier 75⅞, 5% privilegirt. Aegypter 106, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirt. Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 99¼, convert. Mexikaner 41½, 6% consol. Mexikaner 96⅝, Ottomanbank 11½, Suezactien 93, Canada Pacific 57½, De Beers Actien neue 15⅞, Rio Tinto 11, Rubinen-Actien 1⅛, Platzdiscont 1¾, Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,02½, Paris 25,37, Petersburg 26⅝.

Glasgow, 4. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 11 d.

Liverpool, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 4. Juni. Wechsel a. London 3 Mt. 95,25, do. Berlin 3 Mt. 46,45, Amsterdam 3 Mt. 78,60, do. Paris 3 Mt. 37,80, ½-Imperials 7,63, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, russ. 2. Orientanleihe 101, do. 3. Orientanleihe 101⅛, do. 4% innere Anleihe 85¾, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 147, Große russ. Eisenbahnen 231, Kursk-Kiew-Actien 343½, Petersburger Discontobank 702, Petersburger intern. Handelsbank 558, Petersburger Privat-Handelsbank 385, russ. Bank für auswärt. Handel 251, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 4. Juni. Productenmarkt. Talg loco 44,50, per August 44,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,60. Hafer loco 4,10. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,25. — Wetter: Warm.

Petersburg, 4. Juni. Bankausweis. Kassenbestand 32 033 000, Discontirte Wechsel 18 859 000, Vorschuß auf Waaren 367 000, do. auf öffentl. Fonds 5 691 000, do. auf Actien und Obligationen 14 196 000, Contocurr. des Finanzministeriums 67 034 000, sonstige Contocurr. 36 633 000, verzinsliche Depots 28 515 000.

Newyork, 4. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87¼, Cable Transfers 4,89¾, Wechsel auf Paris 5,17⅛, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 129, Canadian-Pacific-Actien 55½, Central-Pacific-Act. 35, Chic. North-Western-Act. 112⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Act. 71½, Illinois Centralbahn-Actien 115, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅛, Louisville u. Nashville-Actien 69⅝, Erie-Bahnactien 28⅛, Erie second Bonds 103⅛, Newyork Centralbahn-Actien 108½, Northern Pacific-Preferred-Actien 68¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55⅛, Philadelphia- u. Reading-Actien 44½, Louis. u. St. Franc.-Pref.-Act. 60, Union-Pacific-Actien 63⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28⅜.

Newyork, 3. Juni. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10¾. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6,80 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 82¼. Ruhig. Schmalz loco 7,05, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,30. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜. Kaffee (Fair Rio-) 18⅞, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,72, per Septbr. 17,02. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 3. Juni. Visible Supply an Weizen 20 206 000 Bushels, do. an Mais 11 608 000 Bushels.

Newyork, 3. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 24 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents 18 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 4. Juni. Wechsel auf London 4,87¼. Rother Weizen loco 0,82, per Juni 0,80¼, per Juli 0,81, per Septbr. 0,82⅛. — Mehl loco 3,10. — Mais 0,41⅜. Fracht 3½. — Zucker 6⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	143—190 M Br.	114 bis 170 M bz.
hochbunt	126—136℔	138—188 M Br.	
hellbunt	126—136℔	133—186 M Br.	
bunt	126—133℔	131—180 M Br.	
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 131 M, inländ. 128℔ 180 M

Auf Lieferung 128℔ bunt transit per Juni-Juli 131 M Br. u. Gd., per Juli-August trans. 132 M Br. u. Gd., per Septbr.-Oktober transit 133 M Br. u. Gd., do. inländ. 174 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 133 M Br. u. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 140 M bez., transit 86 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 142 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M

Auf Lieferung per Juni transit 90 M Br., per Juni-Juli inländ. 141 M Gd., transit 90 M Br., per Juli-August inländ. 140 M Br., transit 90 M Br., per Sept.-Oktbr. inländ. 137½ M Br. u. Gd., unterpoln. 93½ M Gd., transit 93½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilgr. russ. 102—111℔ 77—96 M

Heddrich russischer 120 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,57½—3,65 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,10 M bez.

Berichtigung. Die Notirung für Steinkohlen am Sonnabend, den 1. Juni, 2. Sorte, muß heißen: „39—41 M" und nicht „32—41 M"

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Nordost.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr unverändert. Transit mäßig gefragt, erzielte gleichfalls ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 123℔ 151 M, hellbunt 126℔ 170 M, Sommer- 125/6℔ 155 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 124/5℔ 115 M, bunt zerschlagen 118℔ 117 M, 119℔ 118 M, bunt 124/5℔ 126 M, glasig 125/6℔ 129 M, hellbunt Geruch 120℔ 121 M, hochbunt 127/8℔ 135 M, hochbunt glasig 132℔ 140 M, für russischen zum Transit blauspitzig 124℔ und 124/5℔ 114 M, bunt 118℔ 120 M, 126/7℔ 126 M, hellbunt 125℔ 132 M, hell 127℔ 133 M, weiß 126℔ 134 M, fein hochbunt glasig 127℔ 136 M, roth besetzt 127℔ und 128℔ 123 M, mild roth besetzt 132℔ 131 M, streng roth 134℔ 136 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 131 M Br. und Gd., Juli-August transit 132 M Br. und Gd., September-Oktober inländisch 174 M Gd., transit 132½ M bez., Okt.-Novbr. transit 133 M Br. und Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 131 M Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen in fester Tendenz. Bezahlt ist inländischer 126℔ 140 M, russischer zum Transit 121℔ 86 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 141 M Gd., transit 90 M Br., Juli-August inländ. 140 M Br., transit 90 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 137 M Br. und Gd., unterpoln. 93½ M Gd., transit 93½ M bez. Gekündigt sind 50 To.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 102℔ 77 M, 103℔ bis 104℔ 78 M, 105℔ und 106℔ 82 M, 106/7℔ 84 M, hell 107℔ 90 M, 111℔ 96 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Heddrich** russischer zum Transit 120 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,60, 3,65 M, mittel 3,52½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 4. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 115/6℔ 130 M bez., bunter russ. 118℔ 116, 122℔ bes. 112, 123℔ bes. 113, 126℔ 124, 127℔ bes. 121, blsp. 122, 128℔ bes. 120, 121 M bez., rother 123℔ 160 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 114℔ 121 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 81, 118℔ 82, 83, 119℔ 83, 84, 120℔ 84, 84,50, 121℔ 85, 85,50, 86, 86,50, 122℔ 86, 87,50, 123℔ 88,50, 125℔ 97, 126℔ 92 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 72 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 124, 126, 128, 130 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 93 M bez., grüne russ. 100 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Sau- 105 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 82 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 109, 111, 112, 114 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., per Juni contingentirt 56¾ M Br., nicht contingentirt 36¾ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 36¾ M Br., per Juli nicht contingentirt 37¼ M Br., per August nicht contingentirt 36¾ M bez., per September nicht contingentirt 37½ M Br., kurze Liefer. conting. 56½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** fest, loco 164—171, do. per Juni-Juli 173,00, do. per Sept.-Oktbr. 176,00. — **Roggen** steigend, loco 136—143, do. per Juni-Juli 144,00, do. per Septbr.-Oktbr. 148,00. — Pommerscher **Hafer** loco 140—145. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,50, mit 70 M Consumsteuer 34,60, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco 11,70.

Berlin, 4. Juni. **Weizen** loco 174—187 M, per Juni — M, per Juni-Juli 183½—184—183 M, per Juli-August 182¾—183¼—181½ M, per Septbr.-Oktober 181¾—182—180—181 M, per Novbr.-Dezbr. 182—181—181½ M — **Roggen** loco 135—148 M, per Juni-Juli 144—144½—143¾ M, per Juli-August 146½—147¼—146 M, per Septbr.-Oktbr. 149½—150½—149 M, per Oktober-November 150½—151—150 M, per November-Dezember 151¼—150½ M — **Hafer** loco 143—167 M, ost- und westpreußischer 147—151 M, pommerscher u. uckermärker 148—153 M, schlesischer 147—152 M, feiner schlesischer 154—163 M a. B. russ. 149—152 M frei Wg., per Juni 148¼—147 M, per Juni-Juli 147—145¾ M, per Juli-August 143½—142¾ M, per September-Oktbr. 138—138½—137¾ M, per Oktbr.-Novbr. 137—136½ M — **Mais** loco 112—125 M, per Juni 112 M, per Septbr.-Oktbr. 115 M Gd. — **Gerste** loco 126—180 M — **Kartoffelmehl** loco — M — **Trockene Kartoffelstärke** loco — M — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,00 M ff. Marken 22,40 M, per Juni 20,80—20,60 M, per Juni-Juli 20,80—20,60 M, per Juli-August 21,00—20,75 M, per Septbr.-Oktbr. 21,00—20,90 M, per Oktbr.-Novbr. 21,10—20,95 M — **Petroleum** loco 23,7 M per Septbr.-Oktbr. 23,9 M — **Rüböl** loco ohne Faß 53,0 M, per Juni 53,4—53,5 M, per Juni-Juli 53,4—53,5 M, per Sept.-Oktober 53,6—53,7 M, per Oktbr.-Novbr. 53,7 M, per Novbr.-Dezbr. 53,7—53,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,2 M, per Juni 53,8—54 M, per Juni-Juli 53,8—54 M, per Juli-August 53,1—54,2 M, per August-Sept. 54,3—54,5 M, per September-Oktober 54,4—54,6 M, loco unversteuert (70 M) 35,2—35,1—35,2 M, per Juni 33,7—34 M, per Juni-Juli 33,7—34 M, per Juli-August 34,3—34,5 M, per August-Sepbr. 34,8—35—34,8 M, per Septbr.-Oktbr. 35—35,1—35 M, per Oktbr.-Novbr. 34,4—34,6—34,4 M

Magdeburg, 4. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 27,50. Nachproducte excl. 75° Rendement 22,00. Anhaltend fest. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,50. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 24,05 bez., per Juli 24,20 bez., per August 24,20 bez., per Okt.-Dezbr. 15,50 bez., per Januar-März 15,30 Gd., 15,45 Br. Stramm.

Wolle.

Liegnitz, 4. Juni. **Wollmarkt.** (Tel. Bericht.) Die Zufuhren waren etwas schwächer, die Käufer zahlreicher als im Vorjahre, namentlich auswärtige; der ganze Umsatz, größtentheils Dominial-Wollen, betrug 2800 bis 3000 Ctr. Die Preise waren im Durchschnitt 8—12 M höher als im Vorjahre. Man zahlte für feine Qualität 170—180 M, für mittlere 150—170 M. Die Wäschen waren durchgehends gut. Die Entwickelung und der Verlauf des Marktes waren ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Mariestad (SD.), Lewin, Lübeck, leer. — Jenny (SD.), Anderson, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Blonde (SD.), Jahn, London, Getreide und Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Holz u. Güter. — Leo (SD.), Belding, Riga, Güter. — Gustaf (SD), Johansen, Libau, leer.

5. Juni. Wind: ONO.

Gesegelt: Bialbo (SD.), Sohlgren, Stockholm, Mehl.

Im Ankommen: Dampfer „Calliope", 1 Dampfer, 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

4. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft tannen Rundholz, Galizien-Ingwer, Woitilla, Klawitter.

Meteorologische Depesche vom 5. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	773	N	1	heiter	14	
Aberdeen	775	ONO	1	heiter	18	
Christiansund	774	WSW	3	bedeckt	15	
Kopenhagen	772	NO	1	wolkenlos	17	
Stockholm	772	NNW	2	wolkenlos	21	
Haparanda	772	SW	2	wolkenlos	15	
Petersburg	770	N	2	halb bed.	8	
Moskau	761	NNO	1	wolkig	9	
Cork, Queenstown	773	SSO	2	wolkig	13	
Cherbourg	—	—	—	—	—	
Helder	770	N	2	bedeckt	15	
Sylt	770	O	2	heiter	20	
Hamburg	769	ONO	2	wolkenlos	20	1)
Swinemünde	770	NO	3	wolkenlos	13	
Neufahrwasser	770	N	3	wolkenlos	18	
Memel	770	NO	3	heiter	20	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	769	NNW	1	bedeckt	17	
Karlsruhe	768	NO	2	wolkig	19	
Wiesbaden	768	N	3	halb bed.	21	
München	768	N	1	bedeckt	17	
Chemnitz	768	still	—	wolkig	19	2)
Berlin	768	O	4	wolkenlos	23	3)
Wien	764	NW	2	wolkenlos	19	
Breslau	767	NO	1	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	O	1	wolkig	25	

1) Thau. 2) Gestern Nachmittag schweres Gewitter und Wolkenbruch über Zwickau und Reichenbach. 3) Gestern Nachmittag Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über dem ganzen Erdtheile ein sehr gleichmäßiger und, mit Ausnahme des Südostens, ein hoher; von Großbritannien bis zum weißen Meere erstreckt sich eine breite Zone 770 Millim. übersteigenden Barometerstandes. Bei schwacher Luftbewegung ist über Deutschland das Wetter andauernd warm, im Norden wolkenlos, im Süden wolkig. In Mitteldeutschland und Oesterreich-Ungarn fanden Gewitter statt. Sehr starke Regenfälle werden aus Sachsen, Baiern und Oesterreich gemeldet, insbesondere von Zwickau und Reichenbach Wiederholung der Wolkenbrüche.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	765,1	+ 23,5	NO, mäßig, hell u. heiter.
5	8	768,5	+ 19,7	NO, flau, " "
	12	769,0	+ 20,4	NNO, lebhaft, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wenig günstig lauteten. Als Beweggründe für die Abschwächung wurden namentlich wieder wie gestern die ungünstigen Saatenstandsberichte angeführt. Im späteren Verlaufe der Börse machte sich auf Deckungen eine kleine Befestigung geltend, doch erschien der Schluß wieder schwach. Das Geschäft bewegte sich im allgemeinen in engen Grenzen und gewann nur für wenige Papiere größere Bedeutung. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen; deutsche Reichs- und preußische cons. Anleihen etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach, besonders auch die Staasfonds und Renten schwächer und nur vorübergehend befestigt. Russische Noten matter. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt und wenig belebt; Franzosen fester, Lombarden schwach, Warschau-Wien zu weichender Notiz ziemlich lebhaft; andere ausländische Bahnen wenig verändert und ruhig. Inländische Eisenbahnactien vereinzelt fester. Bankactien sehr ruhig bei zumeist etwas abgeschwächten Coursen. Industriepapiere waren sehr ruhig und theilweise abgeschwächt; Bergwerkspapiere matter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,10
do. do.	3½	104,30
Konsolidirte Anleihe	4	108,80
do. do.	3½	105,70
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,60
Oesterr. Papier-Rente	5	86,75
do. do.	4⅕	73,30
do. Silber-Rente	4⅕	73,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papier-Rente	5	83,50
do. Goldrente	4	87,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	86,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,90
do. do. do. 1871	5	102,30
do. do. do. 1872	5	103,00
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	100,75
do. do. do. 1880	4	92,75
do. Rente 1883	6	115,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,75
do. Rente 1884	5	101,75
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,00
Italienische Rente	5	96,90
Rumänische Anleihe	6	107,80
do. fundirte Anl.	5	102,50
do. amort. do.	5	98,00
Türk. Anleihe von 1866	1	16,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,20
do. Rente	5	86,90
do. neue Rente	5	87,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,30
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,00
2. u. 4. Em.	5	103,75
2. Em.	4½	102,25
1. do.	4	98,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	111,70
do. do. do.	4	102,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,30
do. do.	4	104,25
Poln. landschaftl.	5	64,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	87,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	147,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	149,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	150,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	125,70
do. do. 1864	—	313,00
Oldenburger Loose	3	136,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,00
Raab-Graß 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	164,60
Ung. Loose	—	262,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,90	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	127,40	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	71,10	3
do. do. St.-Pr.	118,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,00	6
do. St.-Pr.	123,00	5
Saal-Bahn St.-A.	52,10	—
do. St.-Pr.	119,60	5
Stargard-Posen	104,40	4½
Weimar-Gera gar.	27,20	—
do. St.-Pr.	98,20	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	88,50	4
Gotthardbahn	156,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	88,10	4¾
Lüttich-Limburg	29,50	—
Oesterr.-Franz. St.	104,00	3,70
† do. Nordwestbahn	82,50	4¼
do. Lit. B.	98,10	5
†Reichenb.-Pardub.	74,25	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	81,40	7,46
Schweiz. Unionb.	112,70	4½
do. Westb.	46,80	—
Südösterr. Lombard	50,80	1
Warschau-Wien	245,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,80
do. do. Gold-Pr.	5	101,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,20
do. Elbthalb.	5	91,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,50
† do. 5% Oblig.	5	102,10
†Ungar. Nordostbahn	5	86,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	97,90
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	93,20
†Mosko-Rjäsan	4	95,60
†Mosko-Smolensk	5	—
Rybinsk-Bologoye	5	94,10
†Rjäsan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol	5	102,10

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,50	5⅓
Berliner Handelsges.	171,75	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	5
Bremer Bank	103,60	3⅜
Bresl. Discontbank	112,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	167,40	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,60	7½
do. Bank	171,10	9
do. Effecten u. W.	128,90	10
do. Reichsbank	131,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,60	6¼
Disconto-Command.	233,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	91,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,40	6
Lübecker Comm.-Bank	117,30	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,10	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank	176,25	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,75	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,10	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit	126,10	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,80	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,10	4
Schlesischer Bankverein	133,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,80	6½
Danziger Oelmühle	165,00	12
do. Prioritäts-Act.	145,00	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	105,25	3
Deutsche Baugesellschaft	130,60	7
A. B. Omnibusgesellsch.	177,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	275,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	122,00	—
Wilhelmshütte	114,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	103,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	131,25	—
Stolberg. Zink	60,90	2½
do. St.-Pr.	133,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2½	20,455
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3	81,30
Brüssel	8 Tg.	3	81,20
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4½	172,25
do.	2 Mon.	4½	171,60
Petersburg	3 Wch.	5½	213,10
do.	3 Mon.	5½	210,50
Warschau	8 Tg.	5½	213,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	172,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	215,00

Vierte
Marienburger Geld-Lotterie.

Nach heute beendeter Ziehung verblieben im Glücksrade:

1 Gewinn à 90 000 Mark,
1 „ à 30 000 „
1 „ à 15 000 „
2 „ à 6000 „
5 „ à 3000 „

somit sämmtliche Haupttreffer.

Loose, ganze wie halbe, sind im **Hôtel du Nord** beim Portier noch vorräthig.

Danzig, den 5. Juni 1889. (632

Carl Heintze, Loose-General-Debiteur.

Paul Borchard,

80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Größtes Chemnitzer Stoff-Handschuh-Lager.
Seidene Handschuhe m. Raupen u. Gummizug, 4 Knopf lang, M 0.70,
Seidene Handschuhe ohne Raupen, pro Paar M 0,50 u. 0,60.
Rein seidene Handschuhe, 6 Knopf lg., p. Paar 1, 1,25, 1,50,
Plattirt Seide m. Stickerei. 6 Knopf lg., p. Paar M 1,25,
Garn-Handschuhe, 4 Knopf lang, p. Paar M 0,25,
- - für Kinder, p. Paar M 0,20.

Größtes Cravatten-Spezialgeschäft
en gros et en detail.
Anerkannt größte Auswahl. Fabrikpreise.
Neu!
Bulgaren-Regatts, 3 St. M 2,00,
Seidene Cravattes 3 - - 1,50,
- - 3 - - 2,00,
- - 2 - - 2,00,
Piqué-Cravattes 3 - - 0,75.
Starke Hosenträger mit Wildleder-Garnituren M 1,75, 2,00 u. 2,50.

Beste Fabrikate in schwarzen und couleurten Damen- u. Herren-Glacés.
Specialität: „Füllenleder" — größte Concurrenz aller Lamm- und Ziegenleder-Handschuhe — weitgehendste Garantie für Haltbarkeit und guten Sitz. (180

Auction.

Freitag, den 7. Juni 1889, Nachmittags 6 Uhr, werde ich bei dem Gutsbesitzer Herrn Moews in Langenau im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Verdeckwagen u. 1 Jagdschlitten

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (610

Casprzig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Bureau: Hähergasse Nr. 1.

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M, der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 M
zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 20 000, Loose à M 1.
Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Langfuhr—Brösen. (Badeort).

Vom 11. d. Mts. beginnen wieder die regelmäßigen Omnibusfahrten.
Abfahrt Morgens 8 Uhr, bei Betheiligung auch Nachmittags.
573) Ed. Rosit, Langfuhr 25.

Jeder ist
Broschüre à 10 Pfg. Vollst. Universal-Bade-, Douche- und Waschanstalt auf ½ □m fahrbar in der Wohnung. Preis 32—150 M. Agenten gesucht. D. R. P. ang.
Gst. G. Dittmann, (104
Berlin, Blumenthalstr. 34 a.

Feinste
Messina-Apfelsinen
und
Citronen
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (587

Hochfeine Tafelbutter
auf Eis,
in täglich frischer Sendung
empfiehlt (472
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Von neuen englischen
Castleban-Matjes-Heringen
erhalte fortwährend neue Sendungen, sowie neue vorzügliche
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (621

Schlesischen Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Syrup
und
Kirsch-Limonaden-Syrup
empfiehlt in feinsten Qualitäten
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (621

Wald- und Garten-Erdbeeren, blaue Weintrauben, Aprikosen, Pfirsiche, Waldmeister, täglich frische Kirschen, feinste Sorte Apfelsinen, Blut-Orangen, neue Kartoffeln
empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (582

Frisches
Insekten-Pulver
von vorzüglicher Wirksamkeit in Schachteln und ausgewogen, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Empfehle delik. Räucherlachs pr. ½ Pfd. nur 1 M Lachmann, Fischmarkt 46. (623

Gute
Hirsegrütze
ist zu haben. Wassermühle Gr. Hommorsk, bei Marlubien. (614

Frische Kirschen von 50 ₰ pro 5 Pfd. ab, Wald- und Garten-Erdbeeren, Aprikosen und Pfirsiche täglich frisch, sowie Apfelsinen empfiehlt zum billigsten Preise die Obsthandlung von
J. Schulz,
Melzergasse 16. (599

Feinster Schleuder-Honig sowie auch Leck-Honig wird gekauft. Offerten mit Angabe des Quantums unter 601 erbeten.

Neuheiten!

Schweine im Stall, interessantes Geduldspiel 25 Pf.
Weltlaufräder, Spielzeug für Kinder in 3 Größen, Stück 20, 30, 40 Pf.,
Eiffel-Thurm, Aufbau-Spiel, Stück 60 Pf.,
Selbst-Photograph, Origineller Scherz-Artikel für Herren, Damen und Kinder, à Couvert von 6 Stück 10 Pf.,
Mikado-Ballon, Scherz-Artikel, Stück 3 Pf.,
Leuchtbilder von Kaiser Wilhelm II. etc., im Dunkeln leuchtend, Stück 10 Pf., im (622

L. Lankoff,
3. Damm 8.

Täglich frische Kirschen u. Gemüse ... Hundegasse 124.

Braunsberger Export-Bier
à Flasche 15 Pf. verkauft
A. Mekelburger,
Gr. Wollwebergasse Nr. 13.

Rudolph Mischke.
! Sensen !
Prima Qualität Gussstahl unter Garantie
für jedes Stück, empfiehlt zu billigsten Preisen (9371
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

---

12 Dtz. gebrauchte verzinnte Milchsatten,
verschiedene Größen, verkauft
Dom. Damaschken
bei Gardschau. (523

100—150 Ltr. Milch
sucht sofort die Meierei Schmiedegasse Nr. 5. (537

1—2 Rappen,

Wagenpferde, stark, gesund und mit flotten Gängen, nicht unter 5 Jahre alt u. wenigst. 4" groß, w. zu kaufen gesucht. Offerten mit einigen näheren Angaben u. Preis nimmt u. Nr. 300 d. Expd. dieser Zeitung entgegen.

Ein gut erhaltener
Halbverdeckwagen
steht billig zu verk. Langgart. 67.



Rennen bei Danzig

auf dem großen Exerzirplatz
am 2. Pfingstfeiertage, Montag, den 10. Juni,
Nachmittags 4 Uhr.

I. Hürden-Rennen.
II. Steeple-Chase.
III. Jagd-Rennen.
IV. Westpreußische Steeple-Chase.
V. Danziger Hürden-Rennen.

Einlaßkarten zum Rennplatz zu ermäßigten Preisen: Tribünenplatz 3 M, Wagenkarte 3 M, Sattelplatz 1,50 M, Rennplatz 0,40 M sind zu haben bis zum **10. Juni**, 3 Uhr Nachmittags, bei **Denzer, Grentzenberg,** im **Rathskeller,** bei den Friseuren **Schubert** und **Judée,** beim Cigarrenhändler **Marklin** in Danzig, sowie in **Tites** Gesellschaftsgarten in Langfuhr.

Preise der Plätze auf dem Rennplatz an der Kasse: Tribünenplatz 3,50 M, Wagenkarte 4,00 M, Sattelplatz 2 M, Rennplatz 0,50 M.

Rennprogramme à 0,20 M können mit den Einlaßkarten in Empfang genommen werden.

☞ Die Einlaßkarten sind sichtbar zu tragen. ☜

Der Zutritt zur Rennbahn ist für Wagen nur auf dem Wege Hoch-Strieß—Großer Exerzierplatz gestattet. Jeder Kutscher muß sich im Besitz einer sichtbar zu tragenden Wagenkarte befinden. Wer den Wagen verläßt, muß außerdem noch eine Einlaßkarte lösen.

Dem Publikum werden zur Hin- und Rückfahrt die um 3 Uhr 20 Min. vom Bahnhof Hohe Thor resp. 6 Uhr 58 Min. von Langfuhr abgehenden Züge empfohlen. Vom Bahnhof Langfuhr ist der Rennplatz auf directem Wege in 2 Minuten zu erreichen. Der Rückweg zum Bahnhof ist durch den Tunnel zu nehmen.

Restauration auf dem Platze.

Abends 7½ Uhr: **Diner im Hotel du Nord.** Anmeldungen hierzu beim Wirth bis zum 9. Juni.

Der Vorstand des Danziger Reiter-Vereins.

Danzig — Putzig.

Feiertagshalber fallen die Tourfahrten des D. „Putzig" am Montag, den 10. Juni d. J. von Danzig, Mittwoch, den 12. Juni d. J. von Putzig aus.

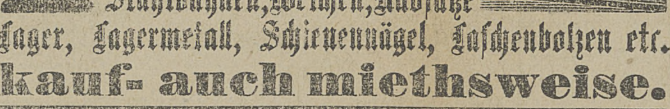
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (627

Marquisen- und Zeltleinen,

glatt und gestreift, in allen Breiten und Qualitäten, empfehlen zu den billigsten Preisen,
complett fertige Marquisen und Zelte
fertigen in sachgemäßer Ausführung schnell und preiswerth
R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse 27. (7663

Feldbahnfabrik

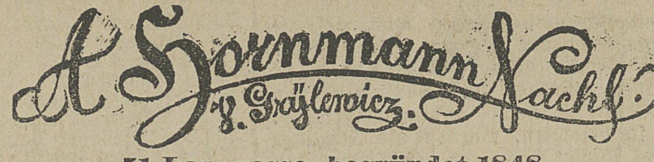
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze



Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (418
Ertmann u. Perlewitz,
23, Holzmarkt 23.



51 Langgasse, begründet 1848.

Handschuhe. Cravatten. Tragebänder.

Grösstes Etablissement dieser Branche.

Vortheilhafte Offerte in Sommer-Handschuhen,

reinseidene, 6-kn. lang, von M 1,— an,
plattirt seidene, 4-kn. lg., - - 0,50 -
dän. Zwirn, 8-kn. lang, - - 0,80 -
starke Flor, 6-kn. lang, - - 0,50 -

Garn-Handschuhe von M 0,25 an,
div. neue Webarten, verstärkte Fingerspitzen, von den einfachsten bis vornehmsten Ausführungen.

Schwedische Handschuhe, rauhe Seite aussen,
4-knöpf. M 2.—, 6-knöpf. M 2,50, 10-knöpf. Mousquetaire M 3,50.

Orient. Lammleder-Handschuhe, garant. haltbar,
4-knöpf. mit Raupen M 2,50, 3-knöpf. M 1,75.
Confirmanden-Handschuhe, Glacé von M 1.— an,

Sport-Cravatten, Neuheit von Mk. 0,60 an.
Starke Sorten Träger. (572

Mineralwasserfabrik

von Apotheker Alex Pohl Nachfl.,
Langenmarkt, Ecke der Matzkauschengasse,
empfiehlt ihr Lager von sämmtlichen gangbaren natürlichen Mineralbrunnen, Selterser und Sodawasser, auch in Syphon-Flaschen, sowie vorzügl. Brause-Limonaden aus nur reinen Früchten zu den billigsten Concurrenzpreisen.

Trink-Anstalten

☞ für Kurbrunnen, Molken, Milch etc. ☜
Seebad Zoppot im Kurgarten.
Seebad Westerplatte im neuen Warmbad.
Täglich 6—8 Uhr Morgens geöffnet. Meldungen daselbst oder bei
F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75. (609

Stiefel und Schuhe,

nur eigenes Fabrikat, leicht doch haltbar,
für
Herren, Damen u. Kinder,
empfiehlt in größter Auswahl
Fr. Kaiser,
20, Jopengasse 20, erste Etage.

Mobiliar-Auction

Breitgasse Nr. 25.

Freitag, den 7. Juni 1889, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage wegen Abreise von Danzig an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

6 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen und Keilkissen, davon 2 von Polisander, 1 grünes Plüschsopha mit 2 Puffs, 1 großen Pfeilerspiegel in Bronce-Rahmen mit Consoltisch und Marmorplatte, 1 gr. Sophaspiegel in Bronce-Rahmen, 1 mah. Vertikow mit ovalem Spiegelaufsatz, 1 nußb. 2-thür. Kleiderschrank, 1 mah. Antoinettentisch, 1 mah. Spieltisch, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 mah. Waschtoilette mit Marmorplatte, 2 mah. Waschtische mit Zinkeinlage, 1 Schlafsopha, 1 gr. ficht. Kleiderschrank, 5 mah. hochlehn. Rohrstühle, 1 ficht. 2-thür. Kleiderschrank, 1 birk. Eckschrank, 2 birk. Tische, 1 Küchenschrank, 1 birk. gr. Backtisch, für Conditor und Bäcker zu empfehlen, 1 gr. Teppich, Bettvorleger und div. Rips-Portieren etc. (613

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Fortsetzung der Mobiliar-Auction

Holzmarkt Nr. 7, 1. Etage.

Morgen Freitag, den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Premier-Lieutenant **Schmidt** versetzungshalber und im andern Auftrage ein nußb. und mahagoni Mobiliar, als: 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 nußb. Cylinderbureau, 1 nußb., 1 mah. altdeutsch. Kleiderschrank, do. Vertikow, do. Diplomaten-Herrenschreibtisch, do. Damenschreibtisch, do. Paradebettstellen mit Federboden, do. Waschtisch mit Marmorplatte, do. Nachttisch mit Marmor, do. Regulator, do. Plüsch-Causeuse, do. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, do. Speisetafel mit 4 Einlagen, do. Hochlehn- und Victoriastühle, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, Speiseausziehtisch, Entreeschrank, Entreetische und -Stühle, diverse sehr gute Porzellan- und Nippesgegenstände, Gardinen, Teppiche und Tischdecken, 2 birk. Bettstellen mit Federboden, 2 Satz sehr gute Betten und vieles andere öffentlich meistbietend versteigern. **Alles nähere siehe Montag-Abend-Zeitung,** wozu höflichst einlade. Die Möbel müssen für alle Fälle verkauft werden. (602

Wilhelm v. Glaszewski,
Auctionator und Taxator.

Ein großes Polster, Gardinen u. andere Zeuge zu spannen, mit auch ohne Heizvorichtung billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 6, parterre.

Ein fast neuer, 4 sitziger
Halbwagen
und einige gut erhaltene
offene Wagen
billig zu verkaufen Fleischerg. 7.

Pianino, ganz vorzüglich, billigst Jopengasse 56, 2 Tr.

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt Krosch, Hundeg. 60.

---

14 bis 15 000 Mark
zur 1. Stelle auf sichere ländliche Hypothek per Septbr. à 4 Proc. zu begeben. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. (113)

Es finden in meinem Geschäft noch mehrere
Lehrlinge
per sofort oder später gegen monatliche Vergütung Stellung. (398
H. Ed. Axt,
Langgasse 57.

Ein gewandter Kanzlist
mit schöner Handschrift findet auf meiner Generalagentur sof. Anstell.
Hugo Lietzmann,
Jopengasse 47. (629

Vorzügliches Pianino
sehr preisw. Vorst. Graben 52, pt.

Für ein anspruchsloses junges Mädchen, das 5/4 Jahre Gesellschafterin resp. Pflegerin einer alten Dame bis zu deren Tode war, wird eine ähnliche Stellung von sofort gesucht. (224
Näheres Langenmarkt 40, Saal Etage.

Für ein feines Café u. Restaurant suche ich von sofort e. tüchtige Wirthin und eine gute Kaffeeköchin. (578
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Für ein hiesiges Comtoir wird zum baldigen Eintritt ein
gewandter Correspondent u. Comtoirarbeiter gesucht.
Meldungen mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche etc. unter Nr. 628 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein fleißiges, bescheidenes Mädchen, aus guter Familie, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut und in Handarbeit geübt, sucht bei mäßigen Gehaltsansprüchen Stellung als
Stütze der Hausfrau
in Danzig oder Umgegend.
Gef. Offerten unter Nr. 575 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jüngerer Commis,
Droguist, mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut, gegenwärtig in Stellung, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. Juli oder später Engagement.
Gef. Offerten unter Nr. 574 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gebildetes Fräulein sucht zur Führung einer Wirthschaft oder zur Stütze u. Gesellsch. der Hausfrau Stellung. Gute Zeugn. u. Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter 44 postlagernd Warlubien erbeten. (614

Winterplatz
Ankerschmiedeg. 11 a ist die Parterre-Wohnung, best. a. 6 St., Badeeinrichtung, Waschküche, Boden, Keller etc. per 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zoppot,

Schulstraße 9 in gesundester, ruhiger Lage, ist eine möblirte Parterrewohnung besonderer Umstände halber billig zu vermiethen.

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902



Westpreußischer Fischerei-Verein.

Am Freitag, den 7. Juni d. Js. findet eine Dampferfahrt in die Danziger Bucht statt. Vereinsmitglieder, deren Damen und Gäste werden hierzu ergebenst eingeladen.

Abfahrt 3 Uhr Nachmittags vom Johannisthor.

Es wird an der Westerplatte und vor Zoppot auf der Hin- und Rückfahrt angelegt.

Für den Fall einer größeren Betheiligung stehen mehrere Dampfer zur Verfügung.

Restauration an Bord.

Preis pro Person richtet sich nach der Betheiligung, wird aber 1,25 M nicht übersteigen.

Anmeldungen mit Angabe der Personenzahl im Bureau der Actiengesellschaft „Weichsel" Heil. Geistgasse 83, bis zum 6. d. Mts. erbeten.

Der Vorsitzende des Westpr. Fischerei-Vereins.
Fink. (405



Ornitholog. Verein

Danzig.

Donnerstag, den 6. Juni cr., Abends 8 Uhr,
I. Sommer-Sitzung
im Café Ludwig,
Halbe Allee.

Tagesordnung:
Geschäftlicher Bericht über die V. Geflügel-Ausstellung.
Decharge-Ertheilung.
Diverse Vereins-Angelegenheiten. (608

Der Vorstand.

Schulz's Hotel,
Zoppot,

Table d'hôte präcise 1½ Uhr à Couvert M 2,25, im Abonnement M 2.
Menagen: 3 Gänge M 1,50,
5 - - 2,00.
Empfehle besonders außer dem Hause:
Kalte und warme Schüsseln, Fisch-, Krebs- und Hummermayonnaisen, Fricassée von Huhn oder Fisch, verschiedene Sorten Eis, sowie lebende Fische etc.
285) Hochachtungsvoll
M. Schulz.

Milchpeter.
Donnerstag, den 6. Juni 1889:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Astron. Fernrohre (Heumarkt). Saturn m. s. Ringen, Doppelst.

Hiermit warne ich einen Jeden, d. Mannschaft meines Dampfers
„Giralda"
etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (631
W. Egglesfield, Capitain.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.